
Blick in die Gemeinde



Mitteilung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Bruck an der Mur

NR. 250 | September 2025 | 61. JG

Jesus Christus spricht:
„Ich bin der Weg,
die Wahrheit und das Leben.“

Joh. 14, 6



Bild: Piarrer András Pál

Liebe Schwestern und Brüder!



Unser Leben gleicht einem Weg: Mal gerade und klar, mal steinig oder unübersichtlich. Manchmal wissen wir genau, wohin wir gehen. Und manchmal stehen wir an Wegkreuzungen, an denen wir uns fragen: Wo geht es weiter? Welcher Weg ist der richtige?

Jesus spricht im Johannes-Evangelium diese kraftvollen Worte: „Ich bin der Weg.“

Er ist nicht nur ein Wegweiser, nicht nur eine von vielen Möglichkeiten. Er selbst ist der Weg. Wer sich auf ihn einlässt, ist nicht mehr verloren. Auch wenn wir Umwege gehen, auch wenn unser Lebensweg manchmal durch dunkle Täler führt, mit Jesus an unserer Seite brauchen wir keine Angst zu haben.

Der Weg mit Jesus ist kein Spaziergang. Es braucht Vertrauen, Mut und manchmal auch Geduld. Aber es ist ein Weg, auf dem wir gehalten und geführt werden – Schritt für Schritt.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen Orientierung suchen, können wir als Evangelische Gemeinde diesen Weg sichtbar machen:

- > Indem wir füreinander da sind.
- > Indem wir einladend und offen bleiben.
- > Indem wir bezeugen: Unser Leben hat ein Ziel bei Jesus Christus!

Vielleicht fragen Sie sich gerade:

Wo stehe ich auf meinem Weg? Wo brauche ich neue Richtung, neue Kraft?

Dann lade ich Sie ein, ganz bewusst, einen Moment der Stille zu suchen – bei einem Spaziergang, einem Gebet oder im Gottesdienst. Jesus lädt uns alle ein.

Egal woher wir kommen, egal welche Ausbildung wir haben, egal wie viel Geld wir auf dem Konto haben. Wir sind alle eingeladen und dabei auf Jesus zu hören, der sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern einen guten Start ins neue Schuljahr. Allen Gemeindemitgliedern einen wunderschönen und gesegneten Herbst.

Euer/Ihr Pfarrer Andràs Pàl

Es ist geschafft!

Die letzten alten Fenster unseres Pfarrhauses wurden im August getauscht.

Im Namen unserer Pfarrgemeinde wollen wir allen, die mit „Hirn und Hand“ mitgeholfen haben, unser denkmalgeschütztes Haus in bestem Zustand zu erhalten,

herzlichst danken.

Schon im Vorjahr begann die Planung, das Einholen von Angeboten und Gedanken über die Finanzierung. Dank Ihrer Spende und einem großen Beitrag des Gustav-Adolf-Vereins konnte das Projekt ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand durchgeführt werden.

Doch ehrenamtlich helfende Hände waren notwendig: Die alten Fenster und -stöcke wurden herausgebrochen und entsorgt, die Fensterbalken frisch gestrichen, nach Einmauern der neuen Fenster gab es Ausbesserungsarbeiten an den Mauern, Ausmalen und Reinigen.

Vielen Dank auch an unsere Pfarr-Familie, die Schmutz und Staub in ihrer Wohnung ertragen und bewältigen musste.

Alles wurde perfekt gemeistert!



Bitte vormerken...

Donnerstag,	9. Oktober:	Nachmittagstreff: Thema Herbst	um 15:00 Uhr
Donnerstag,	9. Oktober:	AusZeit für Frauen	um 19:00 Uhr
Mittwoch,	15. Oktober:	Kinderbasteln für den Herbst	um 15:00 Uhr
Freitag,	14. November:	Tauftropfen-Frühstück	um 10:00 Uhr
Mittwoch,	19. November:	Kinderbasteln für den Advent	um 15:00 Uhr
Donnerstag,	20. November:	Nachmittagstreff: Thema Advent	um 15:00 Uhr

Liebe Gemeinde

Vor einigen Wochen gab es in unserer Kirche einen Gottesdienst, der als Grundlage einen Text aus dem

Buch Hiob

hatte, für mich ein Anlass, mich diesem Thema im aktuellen Gemeindebrief zu widmen.

Sicher hat jeder von uns schon Hiobsbotschaften, zumeist arge, auch schreckliche Nachrichten, erhalten, vielleicht auch überbringen müssen. Doch wer war Hiob, wie war sein Schicksal, was ist über das Buch Hiob zu berichten – das will ich nun versuchen:

Schon in der Antike gab es Texte mit ähnlichem Inhalt, so bei den Sumerern und im alten Ägypten um ca. 2000 v. Chr., bei den Babyloniern und auch bei den Tragödiendichtern in Griechenland im 6. und 5. Jhdt. v. Chr. Man kann nicht ausschließen, dass die unbekannten Verfasser des Buches Hiob diese altorientalischen Paralleltexte gekannt und Gedanken daraus übernommen haben.

Der Inhalt:

Hiob, ein sehr wohlhabender, rechtschaffener und frommer Mann, lebte mit seiner Frau im unbekannten Land Uz, er hatte sieben Söhne und drei Töchter, viele Knechte und Mägde, Herden von Kamelen, Schafen, Rindern und Eseln.

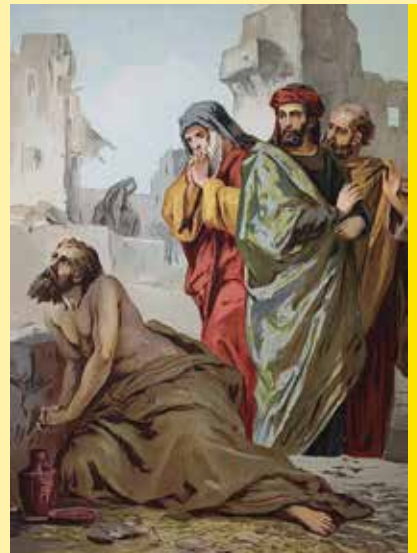
Es wird nun eine Szene im Himmel zwischen Gott und Satan geschildert: Gott selbst beschreibt Hiob als untadelig und rechtschaffen, doch der Satan meint, dass Hiob nur gottesfürchtig sei, solange er in besten Verhältnissen leben könnte; ginge es ihm schlecht, würde er von Gott abfallen. So wurde Hiob auf die Probe gestellt.

Er verlor all sein Hab und Gut: Krieger aus Saba erschlugen die Knechte und trieben Rinder und Esel fort, Feuer vom Himmel verbrannte die Schafe, Chaldäer raubten die Kamele, ein arger Sturm brachte das Haus zum Einsturz, in dem seine Söhne und Töchter aßen und tranken, alle starben. Hiob zerriss seine Kleider, fiel auf die Knie und rief: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.

Doch der Satan gab nicht auf: Wenn es Hiob an „Gebein und Fleisch“ ginge, dann wäre seine Frömmigkeit dahin. Gott ließ auch dies geschehen, doch sollte Hiob nicht zu Tode kommen. Böse Geschwüre vom Scheitel bis zur Sohle plagten ihn nun, er schabte sich mit einer Scherbe und saß in der Asche.

Trotzdem hielt er zu seinem Gott: Haben wir Gutes empfangen von Gott, sollten wir das Böse nicht annehmen?“ Das konnte auch seine Frau nicht verstehen.

Drei Freunde, Elifas, Bildad und Zofar, kamen, um ihn zu beklagen und zu trösten. Sie schwiegen sieben Tage und sieben Nächte, eine wortlose Trauer, ihnen fehlten die Worte. Nun aber beginnt Hiob zu klagen, der Tag seiner Geburt sei verflucht.



In insgesamt acht Reden wollen die Freunde auf Hiob einwirken, er solle sich doch überlegen, wie und wann er gesündigt hätte. Sie sind der Meinung: Dem Gerechten geht es gut, dem Gesetzlosen jedoch schlecht. Somit muss Hiobs Leiden durch seine eigene Schuld verursacht worden sein.

Aus Elifas erster Rede: „Siehe selig ist der Mensch, den Gott zurechtweist; darum widersetze dich der Zucht des Allmächtigen nicht“.

Hiob antwortet auf all diese Reden, doch immer beteuert er seine Unschuld. Er und seine Freunde reden aneinander vorbei, sie können ihm mit ihrer Weisheit auch nicht helfen.

Das Kapitel 28 trägt den Titel: „Das Lied von der Weisheit Gottes“. Hiob versucht, die Weisheit zu finden, vielleicht bei Gold und Silber, in den Stollen der Berge, doch die Tiefe spricht: „In mir ist sie nicht“ und das Meer spricht: „Bei mir ist sie auch nicht“.

Vers 15: Man kann nicht Gold für sie geben noch Silber darreichen, sie zu bezahlen. Nur Gott weiß den Weg zur Weisheit und zur Einsicht: Die Furcht (Ehrfurcht) vor dem Herrn, das ist Weisheit, und das Böse zu meiden, das ist Einsicht.

Es taucht nun noch ein vierter Redner auf, Elihus, der in vier Reden Gottes Allmacht und Größe betont, der Mensch hätte kein Recht, göttliches Wirken zu beurteilen. In diesen Reden sucht Elihus nicht nach dem Grund des Leidens, sondern eher nach seinem Zweck.

Nun wendet sich Gott selbst aus einem Gewitter an Hiob, er betont die Herrlichkeit seiner Schöpfung, die Großartigkeit der von ihm erschaffenen Tiere und seine Macht über die Naturgewalten.

Er ist der Schöpfer von allem, Gut und Böse liegt allein in seinen Händen. Gott weiß, dass die Freunde Unrecht hatten und Hiob unschuldig an seinem Leiden ist.



Er belohnt seine Treue, erlöst ihn von allen Leiden, segnet sein weiteres langes Leben, er kann wieder Besitz erwerben, und ihm werden sieben Söhne und drei Töchter geboren.

Das Buch Hiob ist eine Dichtung, – die vielen Reden sind sogar in einem Versmaß verfasst – deren Entstehung sich durch einige Jahrhunderte erstreckt, viele Verfasser haben daran gearbeitet, so manche Textstellen wurden als spätere Einschübe erkannt. In dieser langen Zeit hat sich sicher auch das Gottesbild geändert, so wie wir auch heute nicht den strengen, strafenden Pantokrator, sondern einen gütigen, gnädigen und befreienden Gott Vater und Jesus Christus verehren.

Liebe Gemeinde, ich möchte empfehlen, im Buch Hiob ein wenig zu schmökern und die ausdrucksstarke und blumige Sprache kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen / Dir einen bunten Herbst mit saftigem Obst in den Schüsseln, ein sichtbarer Grund für Erntedank!

*Ihre/Deine Christl Mahrer
Kuratorin.*

Fotos auf Seite 3, 4 und 5: Christl Mahrer

RÜCKBLICK

Konfirmation

Unsere 8 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben am 15. Juni 2025 in einem feierlichen Gottesdienst ihren Glauben an Jesus Christus bezeugt. Sie empfingen von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern den Segen.



Tauferinnerungs-Gottesdienst

Am Sonntag, dem 29. Juni 2025, feierte unsere Pfarrgemeinde einen besonderen Tauferinnerungsgottesdienst. Gemeinsam mit den Kindern Olivia, Mia, Jakob, Titus und Julian durften wir uns an das Geschenk der Taufe erinnern. Im Vorfeld hatten Hildegard und Evelyn die Vorbereitung übernommen. Mit viel Kreativität bastelten die Kinder ihre eigenen Taufkerzen, übten Lieder ein und entdeckten spielerisch unsere Kirche. So wurde die Tauferinnerung zu einem lebendigen Schritt auf ihrem Glaubensweg – zwischen Taufe und Konfirmation. Ein besonderes Highlight im Gottesdienst war die Darstellung der Geschichte von der kleinen Raupe, die sich in einen Schmetterling verwandelt. Dieses Bild machte den Kindern und der Gemeinde deutlich, wie Gott unser Leben

verwandelt und uns wachsen lässt. Der Gottesdienst war erfüllt von Freude, Dankbarkeit und Zuversicht – ein Fest des Glaubens, das die Kinder und ihre Familien noch lange in Erinnerung behalten werden.

Hildegard Pretterhofer



Österreichische Post AG - SM 25Z044911 S
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Grabenfeldstraße 4, 8600 Bruck an der Mur

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Jeden Sonntag in der Evang. Kirche in Bruck/Mur um 09:30 Uhr

Sonntag,	05. Oktober:	Erntedankfest mit der Vorstellung der Konfirmanden	09:30 Uhr
Freitag,	31. Oktober:	Reformationsgottesdienst	09:30 Uhr
Sonntag,	02. November:	GD mit Abendmahl	09:30 Uhr
Sonntag,	23. November:	Ewigkeitssonntag wir gedenken der Verstorbenen dieses Jahres	09:30 Uhr
Sonntag,	30. November:	1. Advent Familien-Gottesdienst mit Abendmahl	09:30 Uhr
Sonntag,	14. Dezember:	Adventlicher Abend mit Gospelchor	17:00 Uhr

Aktuelle Termine für Gottesdienste und Themen sehen Sie auch im Schaukasten und auf der Homepage.

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ: Wenn Sie nicht wollen, dass zukünftig Ihr Name oder Foto im Gemeindebrief oder auf der Homepage der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bruck a.d.Mur veröffentlicht wird, teilen Sie uns das bitte schriftlich im Pfarramt mit.

Sprechstunden Pfarrer: Jeden Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr
Kanzleistunden: Jeden Donnerstag von 09:00 bis 11:00 Uhr

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bruck/Mur.
Verantwortlich: Redaktionsteam, 8600 Bruck/Mur, Grabenfeldstraße 4, 03862/51132, pg.bruckadmur@evang.at. **Unsere Homepage:** www.evang-bruckmur.at. **Redaktionsteam:** Pfr. Mag. András Pál, Christl Mahrer, Martina Gröbl, Walter Mrak, Hilde Pretterhofer. **Druck:** compact-druck Bruck/Mur. **Verlags- u. Herstellungsort:** Bruck/Mur. **Finanzierung:** Eigenmittel.
Blattlinie: Kirchliche Information. **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben - Evangelische Kirche Bruck an der Mur.